

Die Unbekannte blinzelt kurz, ehe sie vollends ihre Lider öffnet und ihr erster Blick auf die Decke über sich fällt. Es dauert nur wenige Sekunden, bis sie sich wieder an das Geschehene erinnert, leicht lächelt -

Die Unbekannte , als sie sich in seinem Haus weiß. Auch merkt sie sofort, dass die stechenden Kopfschmerzen und ebenso die Verwirrtheit verschwunden sind, weswegen nun ein leises Seufzen ihren Mund verlässt.

Die Unbekannte registriert dies alles innerhalb weniger Herzschläge und dreht endlich ihr Haupt zur Seite, damit sie den restlichen Raum, in welchem sie liegt, inspizieren kann. Nach erfolgter Tat sieht -

Die Unbekannte somit ihren jungen Retter, der anscheinend die ganze Zeit über treu an ihrem Bett verharrte und sich um ihr Wohl bemühte. Gerührt und dankbar über so viel Hingabe beobachtet sie ihn, -

Die Unbekannte mustert die zufriedenen Züge des schlafenden Mannes, der für ihr jetziges Befinden verantwortlich ist und ihr aufgrund dieser Tatsache ein erneutes und sanftes Lächeln entlockt. Ob er jetzt, -

Die Unbekannte betrachtet ihn aufmerksam - denn erwachen wird? Schließlich möchte sie ihm noch ihren Dank für seine aufopfernde Hilfe aussprechen, in ihren Augen war es nämlich nicht selbstverständlich, dass er -

Die Unbekannte sofort aufnahm, obwohl sie sich heimlich davonstahl und vor ihm kein Wort über den Besuch in der Hauptstadt verlor. Er könnte genauso gut enttäuscht sein deswegen, es als "Selbstschuld" abtun...

Kurohana Katsuo käme, bei allem was ihm heilig ist, nie auf den Gedanken, die Schuld für ihre Misere bei ihr zu suchen, oh nein. Wie könnte Aylin denn auch so verängstigt gewesen sein, wenn es durch ihr|

Kurohana Katsuo | eigenes Verschulden dazu kam? Allein das Wissen um die eigene Schuld sollte doch eigentlich schon genügen, um einen Grossteil der Angst auszumerzen, beziehungsweise, gar nicht erst aufkommen|

Kurohana Katsuo | zu lassen... Doch ist dies nun ja eher nebensächlich, gab es doch fürwahr mehr als genug Gründe, sie aufzunehmen, sich um ihre Wunde zu kümmern und auch, um an ihrer Seite zu wachen, bis sie|

Kurohana Katsuo | schliesslich erwachen würde. - Etwas, das dem Jüngling schliesslich nicht gelungen war. Es mochte zwar kaum eine Stunde her sein, doch hat sich der Wille des Jungspundes schliesslich der|

Kurohana Katsuo | süßen Umarmung des Schlummers geschlagen geben müssen. Und so sass er nun dort, die Lider über den eisig blauen Augen geschlossen und ebenso leise wie ruhig atmend, versunken in diesen doch|

Kurohana Katsuo | recht leichten Schlaf, aus welchem man so leicht aufwachen konnte... Apropos: Wäre es nun, da sie ja wach ist, nicht so langsam mal Zeit, wieder aufzuwachen

Die Unbekannte lässt ihr Augenmerk noch geraume Zeit auf seinem entspannten Antlitz liegen, still beobachtet sie seine ruhige Gestalt in der Hoffnung, er wache bald von selbst auf. Währenddessen aber überkommt -

Die Unbekannte ein Gefühl von Durst, welches ihre Sehnsucht nach einem kühlen Glas Wasser weckt und sie auch schlussendlich aus dem bequemen, warmen Bett treibt. Vorsichtig und langsam schwingt -

Die Unbekannte dabei ihre Beine über die Kante der Schlafmöglichkeit und bleibt einige Momente so sitzen, um den plötzlich aufkommenden Schwindel zu überbrücken und sich schließlich gänzlich aufzurichten. -

Die Unbekannte macht zwei, drei unbeholfene Schritte, ehe sie ihr Gleichgewicht wiederfindet und sich merklich sicherer über den Holzboden bewegt. Eine Hand wandert dabei zu der Platzwunde auf der Stirn, -

Die Unbekannte streicht sacht mit den Fingerkuppen über jene und steuert dann die geschlossene Tür an. Das leise Tapsen der nackten Füße risse noch niemanden aus dem Schlaf, doch spätestens nachdem -

Die Unbekannte die Pforte öffnet und das Quitschen derer die Stille durchbricht, wäre jeder leichte Schlaf von den Geräuschen zerstört.

Kurohana Katsuo war heute nur mit eben jenem leichten Schlaf gesegnet, weshalb der Jüngling auch sogleich aus selbigen erwacht, als die Türe zu diesem Gästezimmer mit einem Quitschen ankündigt, dass jemand|

Kurohana Katsuo | dabei ist, sie zu öffnen. Sogleich springt der junge Kerl auf die Füsse, bereit sich jedens zu erwehren, der Hand an Aylin legen möchte und - Erstaunt hält man inne, als man des Umstandes|

Kurohana Katsuo | gewahr wird, das selbige ja gar nicht mehr im Bett liegt. Mit hochgezogener Augenbraue blickt man kurze Zeit auf das leere Bett, ehe man sich umwendet. Die Augenbraue sinkt sogleich, auf die|

Kurohana Katsuo | Lippen zaubert sich ein feines Lächeln und das eben erst erregte Gemüt des jungen Mannes beruhigt sich sofort, als er nun die junge Frau erblickt. Ihr... ihr könnt bereits wieder|

Kurohana Katsuo | aufstehen? lauten die Worte, die der Knabe ihr entgegenbringt. Kein "Ich bin froh, dass es euch gut geht" oder "Ich hatte mir schon Sorgen gemacht" und schon gar nicht ein "Ihr solltet|

Kurohana Katsuo | noch eine Weile hier liegen bleiben" wie der Jungspund es sich in Gedanken auszumalen erlaubt hatte, solange er noch wach gewesen war. Nur eine Frage, deren Antwort jeder geben konnte, der|

Kurohana Katsuo | Augen im Kopf hat...

Die Unbekannte zuckt zusammen wie ein unfolgsames Kind, welches bei einer verbotenen Sache erwischt wurde. Wie versteinert verharnt sie dabei in ihrer Bewegung, eine Hand lag schon auf der Klinke, -

Die Unbekannte wollte gerade aus dem Zimmer treten. Doch durch sein rasches Erwachen rückt der Gedanke an klares Wasser nun in weitere Ferne, schnell dreht sie sich um und empfängt ihn mit einem offenen, -

Die Unbekannte möchte jegliche Missverständnisse vermeiden, - Lächeln. "Guten Morgen!", antwortet sie leise, die Tageszeit, welche auf den späten Nachmittag hinweist, außer Acht lassend. "Ich..." setzt -

Die Unbekannte an, "...habe mich nur auf den Weg gemacht, um einen Schluck Wasser zu trinken.", rechtfertigt sie dabei das Verlassen des Bettes. "Ich wollte nicht wieder verschwinden...ehrlich.", fügt -

Die Unbekannte noch hinzu und senkt jetzt betreten den Blick. Mit hängenden Schultern steht sie da, die anfängliche Freude über sein Aufstehen ist wie weggeblasen und ebenso der Durst ist vergessen.

Kurohana Katsuo hat, ganz die treue Seele die der Jüngling nun eben einmal ist, noch nicht einmal in Erwägung gezogen, dass sie wieder verschwinden könnte. Nun aber, wo sie selbst diese Worte ausgesprochen|

Kurohana Katsuo | hat ist auch dieser Gedanke im Geiste des jungen Mannes präsent, und tut dies, was er immer tut: Er betrübt den Jungspund. Doch vielmehr noch als dieser Gedanke ist es ihm unangehm|

Kurohana Katsuo | mitanzusehen, wie sie betreten den Blick senkt. Er mag diesen Anblick nicht, und so tut der Jüngling

auch sein Möglichstes, um sie aus ihrem Ungemach, welches ihr ihre eigenen Worte offenbar |

Kurohana Katsuo | bereitet haben, herauszuholen: Langsam geht er einen Schritt nach vorne, auf sie zu, nur um sogleich dann vor ihr sich hinzuknien, und hoch in ihr Antlitz zu blicken. Hey... Aylin... Ihr..|

Kurohana Katsuo | ihr müsst deswegen... nicht betrübt sein... Ein Lächeln liegt dabei auf seinen Lippen, ein ehrliches und aufrichtiges Lächeln...

Die Unbekannte verzieht leicht ihren Mund bei seinen Worten, erwidert kurz seinen Blick und reibt sich dann mit einer Hand über die noch müden etwas Augen. Nachdem sie einen leisen Seufzer ausgestoßen hat und -

Die Unbekannte dabei erneut zaghaft ihre Wunde betastete, bringt sie ihr Anliegen vor. "Dürfte ich vielleicht ein klein wenig Wasser haben bitte?", fragt sie flüsternd, wobei sie die unangenehme Situation, -

Die Unbekannte ist ihrer Meinung nach auch wirklich selbst daran Schuld, so gut wie möglich überspielen möchte. Sollte sie ihn ebenso gleich nach einem Stück Stoff zum Verbinden der Verletzung bitten? -

Die Unbekannte sucht wieder seinen Blick, doch statt der Frage nach einem Verband kommt jetzt nur ein genauso leises "Danke." über ihre Lippen.

Kurohana Katsuo richtet sich nun wieder auf, ein leichtes Lächeln auf den Lippen. Wasser... Natürlich dürft ihr ein wenig Wasser haben, Aylin... entgegnet der Jüngling währenddessen mit leiser Stimme |

Kurohana Katsuo : Wollt ihr... mit mir nach unten kommen... beginnt der junge Mann, oder... soll ich euch etwas Wasser hier hoch bringen...? Wasser... Und wäre es der edelste Wein oder der süsseste |

Kurohana Katsuo | Nektar den sie trinken möchte, er würde es ihr mit Freuden offerieren... Ihr Wohlbefinden liegt dem Jüngling am Herzen. Jetzt wie auch sonst...

Die Unbekannte nickt schweigend und wendet sich auch sogleich um. Wie vorher öffnet sich die Tür unter ihrer Hand nun abermals mit einem Quitschen, doch diesmal ist es ihr egal, da niemand mehr, sofern -

Die Unbekannte und Katsuo die einzigen Personen hier sind, wovon sie ausgeht, in seiner Ruhe gestört werden kann. Anhand der Tatsache, dass sie voraus die Treppe in den unteren Stock betritt, bemerkt er, dass -

Die Unbekannte sich wohl für die erste Variante entschied und ihn begleiten will. Ihre bloßen Füße erzeugen klatschende Laute auf dem kühlen Holzboden, während sie den Weg in die Küche zurücklegt und -

Die Unbekannte sich dabei mit einem Blick über die Schulter immer wieder vergewissert, dass er ihr folgt. Als die Beiden schließlich das Ziel erreicht haben, stellt sie sich neben das Waschbecken, wobei -

Die Unbekannte geduldig wartet, bis auch er in der Küche eingetroffen ist und ihr das Gewünschte reicht. Der Gedanke an Selbstbedienung verflieg spätestens dann, als er die Lider aufschlug und sie erwischte, als -

Die Unbekannte alleine nach einer durststillenden Flüssigkeit suchen wollte.

Kurohana Katsuo war sich zunächst nicht sicher gewesen, ob es eine so gute Idee wäre, sie alleine die Treppe hinunter steigen zu lassen, und gedachte schon, ihr stützend unter die Arme zu greifen und sie so |

Kurohana Katsuo | in die Küche zu führen, doch war die Sorge um ihre Standhaftigkeit wohl unnötig. So ist er ihr denn nun, wenngleich nur in kleinem Abstand, gefolgt. Nun greift er sich aus einem der Regale |

Kurohana Katsuo | Glas, welches man auch fix mit dem kühlen und erfrischenden Nass füllt, und ihr dann reicht. Hier, bitte Aylin... Täuscht der Eindruck... oder ist tatsächlich das Lächeln auf den Lippen |

Kurohana Katsuo | des Jünglings erstarben, und einer beinahe ausdruckslosen Miene gewichen? Ob er wohl wieder mit Gedanken hadert, die seinen Sinn trüben...?

Die Unbekannte nimmt das Glas dankend an und macht zuerst kleine Schlücke, ehe sie den gesamten Inhalt hinunterstürzt. "Tut mir Leid.", murmelt sie danach und leckt sich mit der Zunge über ihre Lippen. -

Die Unbekannte stellt das leere Gefäß zurück auf die Anrichte und verschränkt gleich darauf ihre Arme vor der Brust. "Ich habe nur schon seit geraumer Zeit nichts mehr getrunken." Einige Momente schaut -

Die Unbekannte ihn einfach nur an, verliert sich in seinen blauen Augen und sucht nach seinen Gedanken, ehe sie sich aber auch wieder losreißt und ihren Blick schweifen lässt. "Ich kann so...", beginnt -

Die Unbekannte schließlich leise, "...nicht gut auf die Straße gehen. Die Leute würde reden, das möchte ich nicht."

Während sie spricht, gleiten ihre Augen durch den Raum, doch auch wenn es so aussieht, -

Die Unbekannte interessiert sich in dieser Sekunde nicht wirklich für die schlichte Einrichtung. "Habt Ihr zufällig etwas hier, womit ich die Spuren meiner Unbeholfenheit verstecken könnte?" Natürlich meint -

Die Unbekannte damit die Platzwunde auf ihrer Stirn, für welche sie einerseits selbst die Schuld trägt, aber diese andererseits nicht gänzlich zu verantworten hat. Schuld war der Nebel, der eiskalte Dunst...

Kurohana Katsuo muss einen Moment überlegen, was er ihr denn dafür anbieten könnte, erscheint ihm doch sein erster Gedanke zu diesem Problem zu gewagt, um ausgesprochen zu werden. Dabei würde man ihr doch |

Kurohana Katsuo | nur allzu gerne den Vorschlag unterbreiten, so lange hier zu verweilen, bis die Wunde verheilt wäre... Doch nein, die Regeln von Sitte und Anstand untersagen ihm diese Bitte... So kommt man |

Kurohana Katsuo | dann halt eben auch auf diese Lösung: Ich... ich kann euch ein Bandana anbieten... Es geht ja schliesslich darum, dass die Wunde verdeckt wird, oder? Und ein Verband würde wohl eher |

Kurohana Katsuo | Fragen nach einer Verletzung hervorrufen als ein Kopftuch...

Die Unbekannte lässt sich eine Sekunde länger Zeit mit der Antwort, ehe sie schließlich nickt. "Wenn dies möglich wäre, bitte.", antwortet sie daraufhin und lenkt ihren Blick wieder zurück in sein Gesicht. -

Die Unbekannte lehnt sich dabei mit der Hüfte sacht gegen die Arbeitsplatte, presst ihre verschränkten Arme fester an ihren Körper und hebt ihre Schultern leicht an. "Ich sollte mich zur Abwechslung...", -

Die Unbekannte beginnt erneut, "...einmal um mein Haus kümmern. Wer weiß, was in der Zwischenzeit passierte...", entgegnet sie leise, doch wirkt sie sichtlich bedrückt, als sie endet. Es scheint so, dass -

Die Unbekannte schon alleine von dem Gedanken an die Einsamkeit in ihrem Heim beunruhigt wird, dass die Begegnung die sich langsam legende Angst neu geschürt und ihr Haus zusätzlich um einiges -

Die Unbekannte schluckt hart bei dieser Überlegung - unsicherer machte, als es ohnehin war. Ist es nur eine Frage der

Zeit, bis auch sie sich wieder meldet? Unwillkürlich wandern ihre Augen zum Gelenk, -

Die Unbekannte erahnt den Reifen aus schwarzem Nebel unter dem dunklen Stoff, welchen sie um ihren Handansatz wickelte und fragt sich plötzlich, wie sie denn nur so töricht sein konnte zu glauben, dass -

Die Unbekannte diese Ereignisse tatsächlich erfolgreich verdrängen, beziehungsweise vergessen könnte.

Kurohana Katsuo schweigt zunächst eine Weile und beobachtet sie. Der Blick zum Handgelenk, die Haltung, die sich sogleich ein wenig versteifte... Es fällt dem Jüngling leicht zu erahnen, dass sie Angst hat.

Kurohana Katsuo | Verständlich, oder? Wer auch immer sie mit dem Reif aus dem dunklen Nebel bedacht hatte, er war vermutlich auch Urheber der ganzen Misere. Wenn man diesen jemand doch bloss davon überzeugen|

Kurohana Katsuo | könnte von ihr abzulassen... Doch dies scheint momentan nicht möglich. Der Jungspund weiss ja schliesslich noch nicht einmal, wer dahinter steckt, wie sollte er ihn also überzeugen können?|

Kurohana Katsuo kann aber etwas anderes tun, und zwar... Ich begleite euch. Kurz, knapp und entschlossen spricht er diese Worte aus, und auch ein Blick in seine eisig blauen Augen würde ihr zeigen, dass|

Kurohana Katsuo | es ihm ernst ist, und er sich wohl nur schwer davon wird abbringen lassen...

Die Unbekannte hebt überrascht beide Brauen, ihr Blick reißt sich vom Stoff los und schweift zurück in sein Gesicht. "Ihr... wollt mich nach Hause begleiten? Im Ernst?", hakt sie nochmals ungläubig nach, -

Die Unbekannte möchte deshalb auch schon gegen seinen spontanen Entschluss protestieren. Doch als sie die Überzeugung in seinen blauen Augen lesen kann und merkt, wie ehrlich er es meint, bringt -

Die Unbekannte kein Wort des Widerspruchs über die Lippen. Stumm nickend nimmt sie hin, was er ihr anbot, denn der Klang seiner Stimme bestärkte sie in dem Gefühl, ihn nicht davon abbringen zu können. -

Die Unbekannte muss sich ebenso insgeheim eingestehen, dass sie dem Vorschlag, nach einigen Sekunden des Überlegens, nicht so abgeneigt ist, wie sie im ersten Moment zu sein gedachte. Irgendwie ist -

Die Unbekannte sogar froh über seine Bereitschaft, doch würde sie dies nie offen zugeben. Deshalb versucht sie nun auch, eine möglichst ausdruckslose Mine aufzusetzen. Er soll nicht wissen, wie erleichtert -

Die Unbekannte sich in Wirklichkeit fühlt, er soll nicht sehen, wie die Last von ihren Schultern fällt, welche sie die ganze Zeit mit sich herumtrug. Sie muss nicht alleine zurück, zurück in die Ungewissheit.

Kurohana Katsuo nickt darauf zunächst nur stumm, doch innerlich ist er zutiefst mit Stolz erfüllt. Er ist stolz, endlich einmal aus dem Bauch heraus entschieden zu haben, endlich einmal wieder auch|

Kurohana Katsuo | ausgesprochen zu haben, was er denkt und ihr gesagt zu haben, was er gerne hätte. Und sie hatte zugestimmt. Also dann... meint der Jüngling nun, Möchtet... ihr gleich gehen... oder|

Kurohana Katsuo | würdet ihr lieber noch zunächst einen Moment hier verweilen Aylin? Sollte sie gehen, so wird man sie begleiten. Aber man würde es durchaus begrüßen, wenn sie noch ein wenig hier bleiben|

Kurohana Katsuo | möchte, hier am See, hier an diesem ruhigen und friedlichen Ort, hier... bei ihm. Denn der Jüngling kann sich bereits denken, wie sich das ganze entwickeln wird, wenn er sie denn nach Hause|

Kurohana Katsuo | geleitet: Sobald ihre Hütte in Sichtweite wäre würde sie ihn gewiss wieder nach Hause schicken...

Die Unbekannte saugt ihre Lippen ein und wiegt dabei den Kopf hin und her. Die Überlegungen, die sich rund um die Entscheidung drehen, beanspruchen einige Zeit. Doch als ihr Blick das Fenster streift und -

Die Unbekannte die glänzenden Sonnenstrahlen bemerkt, die durch die Scheibe fallen, vermindert sie den Druck auf ihre Lippen und gibt sie frei für ein saches Lächeln. "Ich denke, ich möchte...", antwortet -

Die Unbekannte und sucht dabei seinen Blick, "...noch ein wenig bleiben." Ihr Haus war schließlich die ganze Zeit über unbewohnt und auf zwei Stunden mehr oder weniger kommt es nun auch nicht an, denkt sich -

Die Unbekannte jedenfalls. "Natürlich nur, wenn Euch meine Anwesenheit nicht stört.", fügt sie etwas unsicher hinzu und mustert seine Züge. "Wir könnten uns vielleicht zum See setzen." Für sich muss -

Die Unbekannte gestehen, dass ein Abend am Wasser viel verlockender klingt, als das Aufsuchen ihres Heimes. Vor allem, weil sie nicht weiß, was sie dort erwartet.

Kurohana Katsuo lächelt, ist er doch zutiefst erfreut über ihre Antwort, wird ihm so doch noch ein wenig mehr Zeit an ihrer Seite gewährt. Ich bitte euch Aylin, wie könnte mich eure Anwesenheit schon|

Kurohana Katsuo | stören? Der Jüngling freute sich immer über Besuch, auch wenn die Umstände manchmal nicht so erfreulich waren... Und wenn der Besuch Aylin hiess, freute man sich ohnehin noch mehr! Der|

Kurohana Katsuo | Jüngling mag es, in ihrer Nähe zu sein, ja, er sehnt sich oftmals danach, auch nur mit ihr im selben Raum sein zu dürfen. Wie könnte er also ihrer Anwesenheit überdrüssig sein? Aylin...|

Kurohana Katsuo | wollt ihr... vielleicht schon einmal vorgehen? Ich mache uns noch kurz einen Tee, und komme dann nach... Ja, ein Tee würde das Ganze doch wunderbar abrunden...

Die Unbekannte setzt sich auf seine Worte hin in Bewegung und steuert die Tür an. Bevor sie diese jedoch durchquert, fasst sie sich vorsichtig an ihre Wunde und wirft einen Blick zurück über die Schulter. -

Die Unbekannte entgegnet noch "Bitte bringt ebenso das Kopftuch mit.", ehe sie auch schon aus dem Rahmen verschwunden ist und sich auf den Weg zum See macht. Schritt für Schritt entfernt sie sich vom Haus, -

Die Unbekannte streckt ihr Gesicht dabei der untergehenden Sonne entgegen und versucht, die letzten wärmenden Strahlen aufzufangen. Barfuß geht sie durch das saftige Gras, bewusst registriert -

Die Unbekannte das Kitzeln auf ihren Sohlen. Als sie schließlich das Ufer erreicht hat, lässt sie sich sogleich knapp neben dem Wasser auf dem Boden nieder und taucht ihre Zehen ins kühle Nass. Ihre Beine zieht -

Die Unbekannte darauf an, sodass sie beide Arme um ihre Knie schlingen kann. Ein wohliges Seufzen entkommt ihrem Mund, während sie die Augen schließt und die Stille einfach kurz auf sich einwirken lässt.

Kurohana Katsuo hatte ihr noch kurz zugnickt, ehe sie die Küche verlassen hat und dann auch schon das Wasser für den Tee aufgesetzt. Während selbiges nun also kocht begibt sich der junge Mann hoch in sein|

Kurohana Katsuo | Gemach, wo er auch sogleich sich auf die Suche nach dem Bandana macht. Er selbst hat es gewiss schon seit einem Jahr nicht mehr getragen, seit er damals zusammen mit Kazumi-Sensei vom|

Kurohana Katsuo | neun Jahre andauernden Training zurückgekommen war... Ah, da ist es ja! Es ist ein simples Bandana, welches mit einer einfachen, unauffälligen Musterung versehen und in weichen Blautönen |

Kurohana Katsuo | gehalten ist, dass er nun in seinen Händen hält. Kazumi-Sensei... Wie es ihr wohl ging? Sie hatte seit gut drei Wochen nun schon nicht mehr auf seine Briefe geantwortet... Ob wohl etwas |

Kurohana Katsuo | vorgefallen war? Mit diesen Gedanken und dem Bandana in der Hand schreitet der Knabe wieder die Treppe hinunter, und begibt sich in die Küche.

Die Unbekannte sitzt schon eine ganze Weile so da und denkt über ihr bisheriges Leben nach. Der Einzug ins Wyrmland, die damit verbundenen Umstellungen, Bekanntschaften, Begebenheiten. All dies, -

Die Unbekannte hält nach wie vor ihre Lider geschlossen, passiert Revue vor ihrem inneren Auge, bis sich ihr aber ein anderer Gedanke aufdrängt und sie plötzlich aufschaut. Eine Idee hat sich eingeschlichen, -

Die Unbekannte zögert nicht lange und erhebt sich. Während sie sich aufmerksam umsieht, schleicht sich ein undeutbares Grinsen auf ihre Lippen und als sie niemanden ausmacht, geht sie auch schon zu Werk. -

Die Unbekannte öffnet flink ihr enges Mieder an der Seite und beginnt, sich langsam auszuziehen. Schürze und Kleid fallen kurz darauf zu Boden, immer mehr schält sie sich aus den Kleidungsstücken, bis -

Die Unbekannte nur noch in einem Unterhemd und einem ebensolchen Rock aus hellem Leinen dasteht. Flüchtig wirft sie einen Blick zurück auf das Haus und kann sich ein aufgeregtes Glucksen nicht verkneifen, ehe -

Die Unbekannte einen Tritt tut und ihr Fuß im See versinkt. So geht es voran, Meter für Meter steigt sie ins Wasser und atmet schneidend Luft ein, als sie sich bereits bis zu den Hüften im kalten Nass befindet.-

Die Unbekannte muss sich schließlich förmlich dazu zwingen, ebenso mit dem Rest ihres Körpers unterzutauchen und nach heftigem Luftschnappen ist ihre Gestalt endlich gänzlich im blauen Wasser verschwunden.

Kurohana Katsuo hat sich und dem Tee eine Menge Zeit gelassen, damit dieser auch richtig schön ziehen konnte und nun sein volles Aroma entfalten kann. Mit einem Tablett in den Händen, auf welchem sich nebst |

Kurohana Katsuo | der Kanne mit dem wohltuenden Gebräu auch noch zwei Teebecher und das blaue Bandana befinden, tritt der Jüngling nun aus dem Haus, leise zufrieden vor sich hin pfeifend. Das sie noch ein |

Kurohana Katsuo | wenig hier verweilen will hat seine Laune sichtlich gehoben, was man auch an dem beschwingten Gang erkennen kann, den er an den Tag legt während er sich dem See nähert und... erstaunt stehen |

Kurohana Katsuo | bleibt. Nanu? Wo mochte Aylin den hingegangen sein? Ob sich die Dame wohl auf einen kleinen Spaziergang am Ufer des Sees entlang gemacht hat? Katsuo will nun zunächst mal das Tablett |

Kurohana Katsuo | abstellen, damit er sie suchen gehen kann und - Was ist das? Gerade als man das Tablett auf ins Gras legt erblicken die Augen des Jünglings Stoff. Nicht irgendwelchen, oh nein... Er erkennt |

Kurohana Katsuo | sogleich, dass es sich hier um ihre Kleider handeln muss. Und da der gute Katsuo ja im Grunde auch nur ein Mann ist, kann er sich des Gedankens nicht erwehren, dass Aylin nun womöglich |

Kurohana Katsuo | in leichter oder... oder etwa gar... ohne jegliche Bekleidung in den See gestiegen ist. Eine Vorstellung, die mehr als ausreichend ist um dem unerfahrenen Jungspund die Schamesröte tief ins |

Kurohana Katsuo | Gesicht zu treiben...

Die Unbekannte durchbricht mit ihrem Kopf prustend die Wasseroberfläche und atmet heftig die Luft ein, die die Lungen und das Herz so dringend zum Arbeiten brauchen. Keuchend wischt sie sich durch das Gesicht, -

Die Unbekannte benötigt einige Momente, um sich zu erholen und mithilfe des Sauerstoffs neue Kraft zu schöpfen. In dieser Zeit bemerkt sie auch, dass Katsuo bereits den See erreicht hat und am Ufer steht. -

Die Unbekannte hebt daraufhin freudig einen mit dem etwas durchsichtig gewordenen Stoff bedeckten Arm und winkt ihm zu. "Hier bin ich!", ruft sie, als sie sich wieder gefangen hat. "Es ist...", -

Die Unbekannte lässt den Arm zurück ins Wasser gleiten und schwimmt Richtung Rand, "...wunderbar!" Gute sieben Meter trennen die Beiden nun noch und sie macht keine Anstalten, sich weiter zu nähern. -

Die Unbekannte legt sich stattdessen auf den Rücken und treibt so ruhig umher. "Ich habe ganz vergessen, wie erfrischend solch ein Bad sein kann. Traumhaft.", schwärmt sie, während sie sacht die Beine bewegt.

Kurohana Katsuo hatte zunächst vorgehabt, sich ganz dezent abzuwenden sobald sie aus dem Wasser käme, nur um sicher zu gehen. Da sie ihn aber nun angesprochen hat, kommt er nicht umhin, auf den See hinaus. |

Kurohana Katsuo | zu ihr zu blicken. Ja, in der Tat, so ein Bad ist schon... setzt der Jüngling schon während dem er sich wieder zu ihr dreht an, und sich innert eines Bruchteiles einer Sekunde gewahr |

Kurohana Katsuo | wird, was mit hellen Stoffen geschieht, sobald sie nass werden: Sie werden beinahe schon durchsichtig... w..w..was... f...f..fei..n..nes... Der Knabe stottert wieder einmal seinen Satz zu |

Kurohana Katsuo | Ende, und was sich vorhin noch in seinem Gesicht als stolze Röte hat betiteln dürfen muss nun einer Färbung weichen, gegen die es regelrecht blass wirkt. Er hat gute Augen, der Junge... Und |

Kurohana Katsuo | so sieht er nun eben mehr, als er eigentlich sehen möchte... Und doch kann er seinen Blick nicht abwenden. Fazit: Ein stotternder, knall roter Katsuo, der wie gebannt zu ihr blickt.

Die Unbekannte belässt es noch wenige Sekunden lang bei dieser Position, unwissend, dass sie eigentlich gerade mehr von sich preisgibt, als sie möchte. Erst, nachdem sie sich wieder aufgerichtet und -

Die Unbekannte abermals lächelnd seinen Blick gefunden hat, merkt sie, dass etwas nicht stimmt. Fragend neigt sie ihr Haupt zur Seite und versucht dabei, den stierenden Blick Katsuos zu interpretieren. -

Die Unbekannte schlingt unwillkürlich beide Arme um ihren Leib, denn das Starren des Mannes behagt ihr nicht. Sein Stottern und die sehr gesunde Gesichtsfarbe, die bereits einer Tomate gleicht, beruhigen -

Die Unbekannte ebenso wenig, weshalb sie nun nervös an ihrer Unterlippe kaut. "Katsuo? Warum... schaut Ihr so?" Der Druck, den die verschränkten Arme auf ihren Körper bewirken, verstärkt sich zusätzlich, -

Die Unbekannte kann sich einfach keinen Reim darauf machen, warum er plötzlich ein solches Verhalten an den Tag legt. Hat sie etwa irgendetwas Falsches gesagt oder ihn gar verärgert? Sie schluckt.

Kurohana Katsuo fühlt sich, im wahrsten Sinne des Wortes, ertappt. Oh, es... es ist... nichts... meint der Junge mit dem

Versuch eines Lächelns, ehe er kurzerhand den Blick gen Himmel wendet. Verdammt!

Kurohana Katsuo | schiesst es dem Jüngling durch den Kopf, ist er sich doch sehr wohl bewusst, wie unhöflich das gerade eben nun war. Er hatte sie angesehen, und mehr erblickt als ein Mann in seiner Position |

Kurohana Katsuo | jemals von einer Frau wie ihr erblicken sollte! Ach, könnte sich doch der Erdboden auftun und ihn verschlingen! Er schämt sich... und doch vermögen der Versuch, ruhiger zu atmen und das |

Kurohana Katsuo | Wegblicken seinerseits gen Himmel zumindest der Gesichtsfärbung einiges ihrer Intensität zu nehmen...

Die Unbekannte löst die Verschränkung verwundert auf, doch das seltsame Gefühl, das sich währenddessen in ihr ausgebreitet hat, will trotzdem nicht vergehen. Dass ihr Gegenüber sich jetzt abwendet, verunsichert -

Die Unbekannte . Es scheint so, als hätte sie ihn in Verlegenheit gebracht und dieser Gedanke nimmt mit jedem verstreichenden Moment des Schweigens zu. "Ist es deshalb, weil ich schwimme?", beginnt -

Die Unbekannte leise, "Wolltet Ihr dies nicht?" Mit jeder Frage gewinnt ihre Stimme an Heiserkeit. "Soll ich vielleicht hinauskommen?" Langsam setzt sie sich in Bewegung, hebt und senkt die Arme, -

Die Unbekannte nähert sich dem Ufer und somit auch ihm ein kleines Stück. Die Sonne steht bereits so niedrig, dass sich nur mehr vereinzelte Strahlen in ihre dunklen Haare verirren und sie leicht schimmern. -

Die Unbekannte hat aber in dieser Sekunde keine Augen für das Schauspiel der Natur, für den anbrechenden Abend und die laue, noch warme Luft. Zu sehr beschäftigt sie das Auftreten des Mannes.

Kurohana Katsuo : Nein, das... das ist es nicht... lauten die Worte des Knaben, der nun seinen Blick vom Himmel ab- und dafür dem Boden zuwendet. Ich... ich habe nichts dagegen, dass ihr schwimmen geht... |

Kurohana Katsuo | Ich... ich habe nur leider etwas gesehen, dass zu sehen mir nicht vergönnt sein dürfte... gesteht der Knabe mit überraschend sicherer Stimme. Und dennoch klangen seine Worte wie ein Versuch |

Kurohana Katsuo | sich zu entschuldigen, wenngleich er doch, nun einmal ganz objektiv betrachtet, gar nichts dafür kann, dass er sie so gesehen hat. Nur... er denkt da anscheinend anders, was auch das nun |

Kurohana Katsuo | noch angefügte Verzeiht, Aylin... belegt. Dass sie näher zu ihm gekommen ist hat er derweil gar nicht mitgekriegt. Mann ist zu beschäftigt damit, sich selbst zu verfluchen wegen dieser |

Kurohana Katsuo | peinlichen Situation, in die er wieder geraten ist...

Die Unbekannte lauscht seiner Erklärung aufmerksam und mit jedem weiteren Wort, das die Stille durchbricht, weiten sich ihre Augen, bis sich auch schließlich ihr Mund leicht öffnet. Nun liegt es an ihr, dass -

Die Unbekannte nur stotternde und abgehackte Sätze hervorbringt, denn das Gehörte schockiert sie sichtlich. "Es... entschuldigt... ich... habe... nicht..." Hastig wendet sie sich dabei um und entfernt sich, -

Die Unbekannte schwimmt so schnell sie kann Richtung Mitte des Sees. Der Bedeutung seines Geständnisses wird sie sich erst jetzt richtig bewusst und sie kann deshalb nicht verhindern, dass ihr, -

Die Unbekannte hat ihm zum Glück den Rücken zugekehrt, das Blut ins Gesicht schießt und sie wahrscheinlich nicht viel besser aussieht, als er zuvor. Fest beißt sie ihre Zähne aufeinander, denn gerade hat -

Die Unbekannte das Gefühl, ihm nie mehr in die Augen schauen zu können, ohne vor Scham im Boden zu versinken. Vielleicht sollte sie die ganze Nacht hier im Wasser bleiben und warten, bis er schlafen geht? -

Die Unbekannte sinniert in ihrer Verzweiflung über die wildesten Fluchtmöglichkeiten, weil jetzt, da sie weiß, dass er sie zum Teil so sah, wie sie geschaffen wurde, kann sie nicht einfach so hinausspazieren.

Kurohana Katsuo weiss nicht, wie er nun reagieren soll. Das ihr die ganze Angelegenheit mindestens eben so peinlich sein musste wie ihm war ja eigentlich klar gewesen... Warum nur hatte er sie also nicht in |

Kurohana Katsuo | einem falschen Glauben gelassen, so dass sie sich nicht zu schämen hatte gebraucht? Weil man ihr gegenüber ehrlich sein will. Wäre es eine kleine Lappalie gewesen, etwas lächerliches, |

Kurohana Katsuo | unbedeutendes... Ja, dann hätte man geschwiegen. Doch dies... Dies war gewiss nicht bloss eine Lappalie, oh nein. Ratlos, und gewiss auch ein wenig verzweifelt, lässt man sich nun nieder. |

Kurohana Katsuo | setzt sich neben das Tablett mit dem Tee und damit auch neben ihre Kleider, und vergräbt das Gesicht in den Händen. Verdammt... Selbst wenn sie wollte... Eine derartige... Unverfrorenheit. |

Kurohana Katsuo | einen derartigen Zwischenfall... Das kann sie ihm niemals verzeihen. Davon ist der Jüngling überzeugt. Eine Überzeugung, die ihn schmerzt, und seinen sonst stets trockenen, eisig blauen |

Kurohana Katsuo | Augen etwas entlockt, dass der Knabe sich seit nunmehr gut 10 Jahren verboten hat: Tränen...

Die Unbekannte probiert, ihr pochendes Herz zur Ruhe zu zwingen und die aufsteigende Wut über sich selbst und ihre unbedachte Handlung hinunterzuschlucken. Mittlerweile liegen viele Meter zwischen den Zwei und -

Die Unbekannte muss nun beinahe schreien, um ihren Vorschlag vorzubringen. "Katsuo, wollt Ihr nicht... ins Haus gehen?", halbt es über den See bis zum Ufer, noch immer kann er nur ihren Rücken betrachten. -

Die Unbekannte spürt nämlich langsam die Kälte des Wassers, die sie vorher noch als angenehme Erfrischung empfunden hat. Wie, um sich selbst wärmen zu wollen, reibt sie sich ihre Arme, doch es hilft nicht und -

Die Unbekannte fühlt sich viel zu verlegen und unsicher, um jetzt in seiner Anwesenheit hinauszusteigen. Lieber nimmt sie die Gefahr in Kauf, sich eine Erkältung oder eine andere Krankheit einzufangen, als dass -

Die Unbekannte in nächster Zeit nochmals unter seine Augen tritt. "Es wird kühl...", lautet die Rechtfertigung dafür, welche aber sehr viel leiser über ihre Lippen kommt. Oder ist es nur die Tatsache, dass -

Die Unbekannte glaubt, seine Nähe nicht länger ertragen zu können? Sie weiß selbst nicht, ob sie danach einfach weglaufen, oder sich ihm stellen soll. Im Moment spricht ihr jedenfalls Ersteres deutlich zu.

Kurohana Katsuo vernimmt ihre Worte, und kann sich ohne weiteres einen Reim darauf bilden: Sie möchte nicht, dass er sie noch einmal ansieht, sie möchte nicht länger in seiner Nähe, nicht länger hier sein. |

Kurohana Katsuo | kurz, sie möchte ihn nun lieber meiden. Eine Erkenntnis, die den Knaben schwer trifft, und ihn dazu veranlasst, nun auch tatsächlich aufzustehen. Doch statt sich sogleich gen Haus zu wenden |

Kurohana Katsuo | greift der Jüngling sich nun das Bandana, jenes kleine, blaue Stück Stoff, das vor kurzem noch dazu

bestimmt gewesen war, ihre Verletzung zu kaschieren. Nun wird es etwas anderes verbergen|
Kurohana Katsuo | müssen... Doch noch nicht jetzt, nein, eine Weile lang wäre er noch auf diese Gabe angewiesen, ehe er sie sich, sei es nun um seine Tränen zu verstecken oder um zu verhindern, dass er sie|
Kurohana Katsuo | wieder dermassen leicht bekleidet erblickt, zeitweise nehmen wird. Nun muss er zunächst noch ins Haus, gibt es da doch etwas, dass er nun herbeiholen muss... Bleibt nur noch zu hoffen, dass|
Kurohana Katsuo | Aylin noch hier wäre, wenn er dann zurückkommt aus dem Gebäude, in welchem er nun gerade verschwindet...

Die Unbekannte verharrt ruhig und lauscht angestrengt in die Stille, um seine Antwort nicht zu überhören. Doch als auch nach einigen Minuten kein Geräusch, geschweige denn überhaupt eine Entgegnung -

Die Unbekannte erreicht, zieht sie die Brauen zusammen und wirft einen scheuen Blick über die Schulter. Eigentlich hat sie damit gerechnet, dass er nicht so schnell locker lässt und ihrer Bitte nachkommt, aber -

Die Unbekannte wurde hier anscheinend eines Besseren belehrt. Ob sie sich nun erleichtert oder eher enttäuscht fühlen soll, weiß sie nicht, nur ihr Plan schwebt ihr wieder durch den Kopf. Tatsächlich ließ er -

Die Unbekannte alleine, weswegen sie die momentane Einsamkeit nützt, um sich erneut zu bekleiden. Mit schnellen Zügen schwimmt sie deshalb zum Rand, das Haus dabei nicht aus den Augen lassend. Hektisch steigt -

Die Unbekannte aus dem kalten Wasser, nachdem sie den Grund unter ihren bloßen Füßen zu spüren bekommt und dadurch neuen Halt findet. Die tiefende, durchsichtig gewordene Unterwäsche behält -

Die Unbekannte aber an, umständlich versucht sie, das trockene Kleid über ihren nassen Leib zu ziehen. Nach einigem Reißen und Rucken hat sie es endlich geschafft und steht vollständig angezogen da. -

Die Unbekannte gleicht nun zwar eher einem begossenen Pudel, doch auf ihr Aussehen legt sie in dieser Situation keinen allzu großen Wert. Vielmehr bedrängt sie jetzt der Gedanke an die Flucht, weswegen -

Die Unbekannte nach einem letzten Blick auf das Gebäude losläuft und den angrenzenden Wald ansteuert. Doch anstatt gänzlich zu verschwinden, versteckt sie sich hinter einem Baum und lugt zaghaft dahinter hervor.

Kurohana Katsuo | Es dauert gewiss nicht sehr lange, bis der junge Mann wieder aus dem Haus zurückkehrt. In den Händen hält er etwas, das allem Anschein nach aus hellem Stoff gefertigt wurde und durchaus warm|

Kurohana Katsuo | und kuschelig aussieht: Einen Bademantel. Doch scheint das nicht alles zu sein, lässt sich doch auch noch ein Handtuch aus Froté in seinen Händen ausmachen. Viel interessanter als diese|

Kurohana Katsuo | Utensilien in seinen Händen, die der junge Mann ganz offensichtlich für sie geholt hat, ist allerdings ein Blick in das Gesicht des Jünglings: Katsuo hat sich, vermutlich um einen weiteren|

Kurohana Katsuo | Zwischenfall wie gerade eben erst vorzubeugen, das blaue Bandana fest über die Augen geschnürt, und sich so seiner optischen Wahrnehmung beraubt. [Aylin...? Ihr... ihr könnt rauskommen...](#)|

Kurohana Katsuo | [Ich... ich hab euch... etwas zum Trocknen geholt... und... und... Autsch!](#) Hmm, der Jungspund sieht mit dieser Binde über den Augen definitiv nichts mehr.... Ansonsten wäre er wohl dem Baum|

Kurohana Katsuo | nahe des Hauses mit dem er gerade eben Bekanntschaft geschlossen hat ausgewichen...

Die Unbekannte erspäht den Mann, welcher gerade aus dem Haus tritt und beobachtet verwundert, wie dieser blindlings gegen einen Baum rennt. Es wirkt, als wäre er nicht mehr Herr über seine Sinne, doch nachdem -

Die Unbekannte seine Gestalt und vor allem sein Antlitz trotz dieser Entfernung genauer mustert, kann sie einen blauen Stoff erkennen, mit dem er sich anscheinend die Augen verbunden hat. Sofort erfasst -

Die Unbekannte tiefe Rührung und lässt sogar das Gefühl der Scham momentelang vergessen. Er hat sich das Augenlicht genommen, nur um ihr den Ausstieg zu erleichtern. Und genau wegen dieser Handlung beschließt -

Die Unbekannte , nicht wie eigentlich geplant, kein Lebenszeichen von sich zu geben, sondern wenigstens aus dem sicheren Versteck heraus zu antworten. Dies ist sie ihm schließlich bei so viel Umsicht schuldig. -

Die Unbekannte legt dabei ihre flache Hand auf die ungleichmäßige Rinde des Fichtenbaumes und neigt den Kopf sacht zu Seite, sodass nur dieser ihre Anwesenheit verrät. "Ich brauche es nicht mehr, danke."-

Die Unbekannte hat inzwischen ihre feste Stimme wiedergefunden, aber die folgenden Worte klingen trotzdem etwas leiser. "Ihr könnt die Binde auch abnehmen, Ihr werdet mich nicht sehen." , sagt -

Die Unbekannte mit der Gewissheit voraus, dass er sie hier nicht bemerken wird. Und wenn es doch geschied, soll er ihr bloß nicht zu nahe kommen, denn sonst würde sie laufen, weit weg von diesem Ort.

Kurohana Katsuo hält sich nach dem Zusammenprall mit dem Baum zunächst kurz den Kopf, ehe er ihre Worte vernimmt und selbigen darauf schüttelt. [Nein... Dies soll meine Busse sein... Selbstbestrafung? Ein!](#)|

Kurohana Katsuo | seltsamer Charakterzug den der Jüngling da präsentiert... Doch ganz offenbar ist er sich diese Augenbinde nicht ganz ungewohnt, kann er doch zumindest eines nun mit Klarheit feststellen:|

Kurohana Katsuo : [Aylin... bitte... Ich weiss, dass ihr mir nicht vergeben könnt, was gerade eben geschehen ist, doch... bitte, bleibt. Es kränkt mich, dass ihr soweit euch schon entfernt habt...](#) Sprachs|

Kurohana Katsuo | und deutet mit der freien Hand genau in ihre Richtung. Zufall? Eine These, die es angesichts des Umstandes, dass er von Akigawa Kazumi ausgebildet wurde, zu bezweifeln ist... Schliesslich|

Kurohana Katsuo | ist Katsuos frühere Sensei für ihre manigfaltigen Trainingsmethoden berühmt, und man kann sich durchaus vorstellen, dass die Augenbinde früher dazu gedient hat, die anderen Sinne des Knaben|

Kurohana Katsuo | zu stärken... [Bitte Aylin...](#) wiederholt Katsuo sich nun, [bleibt. Bitte...](#)

Die Unbekannte schnappt hörbar nach Luft, als er ohne weiteres den Finger genau in ihre Richtung ausstreckt und ihren Schlupfwinkel dadurch enttarnt und entkräftet. Das kann doch kein Zufall sein, stellt -

Die Unbekannte überrascht fest, hat sie ihn etwa die ganze Zeit lang unterschätzt? Verschüchtert zieht sie ihr Haupt zurück und verschwindet erneut gänzlich hinter dem Baum. Rasch dreht sie sich um, womit -

Die Unbekannte nun mit dem Rücken am robusten Stamm lehnt. Ihre Blicke fallen dabei in den Wald, der durch die schwindende Sonne immer dunkler und bedrohlicher erscheint. Hier, in der Finsternis, überlegt -

Die Unbekannte angestrengt, hätte sie vielleicht eine Chance, sich irgendwo erfolgreich zu verstecken. Aber zweifelt

sie ein wenig daran, denn sie hat keine Ahnung, wie weit seine Fähigkeiten ausgeprägt sind. -

Die Unbekannte versucht trotzdem ihr Glück, hebt ihr Kleid leicht an und schleicht so schnell und leise wie nur möglich tiefer in den Wald hinein. Dort sucht sie Schutz hinter einer riesigen Buche, aber -

Die Unbekannte hat darauf gedacht, nicht zu sehr außer Hörweite zu fliehen. Die ganze Zeit über gibt sie jedoch keinen Ton von sich und auch jetzt, da sie wieder aufmerksam in Richtung Haus guckt, erwidert -

Die Unbekannte nichts auf seine Bitte hin. Schließlich ist sie ja nicht gänzlich gegangen, noch wartet sie hier im Dunkeln, aber wofür sie dies überhaupt tut, kann sie sich sicher selber nicht beantworten.

Kurohana Katsuo | Lange Zeit ist nichts zu hören, kein Laut ist aus der Richtung des jungen Mannes zu vernehmen und es scheint, als würde er angestrengt lauschen. Sein Gehör war ziemlich gut, wenn er sich |

Kurohana Katsuo | denn auch mal darauf konzentrierte, doch es war gewiss nicht unfehlbar deswegen. So unterläuft ihm auch jetzt wieder ein Fehler, meint der Jüngling doch, dass sie nun gegangen wäre. Eine |

Kurohana Katsuo | Feststellung, die er auch sogleich mit einem weitem hörbaren, tiefen Seufzer quittiert. Langsam lenkt er nun seine Schritte in die ungefähre Richtung, in der er das Tablett vermutet, und |

Kurohana Katsuo | während er nun langsam dahin schreitet beginnt der Junge mit leiser Stimme mit sich selbst zu hadern: **Idiot... Du verdammter Idiot... Warum... warum machst du immer alles kaputt...? Sie...** |

Kurohana Katsuo | **Sie... wirkte doch so glücklich eben noch... Wie kommst du nur dazu, ihr die Freude wieder zu nehmen...?** Selbstgespräche sind schon seit jeher als äusserst interessant und aufschlussreich |

Kurohana Katsuo | für eben jene, von denen der Gesprächsführende glaubt, sie seien nicht anwesend, bekannt...

Die Unbekannte ist zu weit entfernt, um die genauen Wortlaute des Mannes zu verstehen, seine leise Stimme erreicht deshalb nur in Form von Gemurmel ihr Ohr. Egal, wie sehr sie sich auch darauf konzentriert, -

Die Unbekannte kann dadurch, dass er nicht laut genug spricht, einfach nicht hören, was er vor sich hin redet. Tief zieht sie die Luft in ihre Lungen, um diese Sekunden später wieder auszustoßen. Es betrübt -

Die Unbekannte selbst, dass der Abend so verlief, aber man kann nun einmal nichts daran ändern. Ebenso sieht sie keinen Grund mehr für einen weiteren Aufenthalt und der auffrischende Wind bestärkt -

Die Unbekannte zusätzlich in ihrem Plan zu gehen, indem er sie frösteln lässt. Jetzt muss sie eben leider alleine ihr Haus aufsuchen und auf einen Begleiter verzichten, doch dieses Risiko geht sie ein. -

Die Unbekannte kann nicht mehr zurück und so tun, als wäre nichts passiert, auch wenn sie dem Weg zu ihrem Heim mit einem mulmigen Gefühl begegnet. Ein letzter Blick fällt noch auf den blinden Katsuo, ehe -

Die Unbekannte sich langsam umwendet und sich in Bewegung setzt. Vorsichtig tastet sie sich voran, denn das fehlende Tageslicht erschwert ihr das Sehen sichtlich. Ob sie sich verirren wird? Inständig hofft -

Die Unbekannte darauf, dass dies nicht geschied, während ihre Füße bei jedem Schritt im weichen Moos versinken und jedes Geräusch dämpfen. Aber so still kommt sie nicht lange aus, ein trockener Ast behindert -

Die Unbekannte und zerbricht mit lautem Knacken unter ihrem Gewicht. Erschrocken hält sie die Luft an und verharrt ruhig. Hat er es vernommen oder ist er momentan zu sehr mit sich selbst beschäftigt?

Kurohana Katsuo | Egal, wie sehr er auch in seinen Gedanken versunken sein mag, wie sehr er sich auch selbst verfluchen mag, einen zerberstenden Ast vernimmt der Jüngling auf jeden Fall noch. **Aylin!** |

Kurohana Katsuo | erklingt nun seine Stimme, während man sich in die ungefähre Richtung umwendet und sich das Bandana regelrecht von den Augen reisst. Dieses eine Mal scheint der Jüngling nicht gewillt über |

Kurohana Katsuo | sein Handeln nachzudenken, nein, er rennt einfach los, macht sich flinken Fusses auf in die Richtung, in der er den Ast gehört haben will. Er will sie nicht gehen lassen, nein, jetzt wo er |

Kurohana Katsuo | weiss, dass sie noch in der Nähe ist, will er sie unter keinerlei Umständen einfach so gehen lassen. Er rennt. Er rennt auf den Wald zu. Er rennt, weil er Angst hat. Es ist beinahe stets die |

Kurohana Katsuo | Angst, welche ihn treibt. Diesesmal ist es zum einen die Angst, sie nie mehr wieder zu sehen, sollte er sie nun gehen lassen, doch auch die Angst, ihr könnte wieder etwas zustossen, kann er |

Kurohana Katsuo | doch den Anblick der sich ihm erst gestern bot, als sie mit der blutenden Wunde hier ankam und zusammenbrach, nicht vergessen. Angst... Immer nur Angst. Doch wie sagte sein guter Freund |

Kurohana Katsuo | **Matamune** stets? **Angst... bedeutet nur, dass man noch etwas zu verlieren hat...**

Die Unbekannte beschimpft sich innerlich dafür, nicht besser aufgepasst zu haben, aber es ist auch jetzt wieder zu spät. Schon hört sie von Weitem seine Rufe, die immer näher zu kommen scheinen. Panisch, was -

Die Unbekannte wohl nun tun, geschweige denn wohin sie überhaupt flüchten soll, wirft sie den Kopf hin und her. Doch überall trifft sie nur auf Dunkelheit, wohin sie schaut und sich dreht, nur Schwärze. -

Die Unbekannte traut sich nicht, einfach davonzuhasten. Die schmerzliche Platzwunde erinnert sie an den letzten Zusammenstoß. Aber sie möchte ebenso nicht untätig hier stehen und sich finden lassen, weswegen -

Die Unbekannte sich jetzt zaghaft und orientierungslos zwischen den Bäumen bewegt und sich schließlich, nachdem seine Schritte schon gefährlich laut klingen, hinhockt und mit beiden Armen ihre Knie umschlingt. -

Die Unbekannte bettet dabei ihre Stirn vorsichtig auf den Stoff ihres Kleides und macht sich so klein, wie nur möglich. Das Blut rauscht in ihren Ohren, während sie verzweifelt versucht, ihr Herz, welches -

Die Unbekannte doch durch das heftige Klopfen verraten könnte, zur Beruhigung zu zwingen. Was soll sie ihm sagen, wenn er sie trotzdem findet? Der Abdruck ihrer Zähne in der Unterlippe ist so tief, dass -

Die Unbekannte eigentlich Schmerz empfinden müsste, wäre sie nicht gerade so abgelenkt und ängstlich. Wie soll sie sich verhalten, wenn sie ihm das nächste Mal gegenüber tritt? Im Boden würde sie versinken...

Kurohana Katsuo | Das Glück, dem jungen Manne zu entkommen, ist Aylin nicht hold. Es dauert nicht lange bis der Jüngling sie gefunden hat, zusammengekauert, ganz so als ob er ein schlimmer Feind wäre, vor dem |

Kurohana Katsuo | es sich zu verstecken gilt. Ein Anblick, der den jungen Mann schmerzt... Ist er in ihren Augen nun wohl schon so schlimm wie derjenige, der für ihre Platzwunde verantwortlich, der für den |

Kurohana Katsuo | vermaledeiten Reif aus Nebel an ihrem Handgelenk und dergleichen verantwortlich ist? Er befürchtet

es. Er befürchtet es, und es zerreist ihm beinahe das Herz. [Aylin... bitte...](#) erklingt|

[Kurohana Katsuo](#) | die flehende Stimme Katsuos. Kleine, feine Tropfen einer salzigen Flüssigkeit, welche der Volksmund als Tränen bezeichnet, erschleichen sich einen Weg aus den blauen Augen des jungen Mannes|

[Kurohana Katsuo](#) | hinweg über seine Wangen, bis runter zum Kinn, von welchem sie dann langsam, einen nach der anderen, zum weichen Erdreich hinab tropfen, während der junge Mann sachte seine Hand hebt, in der|

[Kurohana Katsuo](#) | Absicht, sie ebenso langsam wie sanft auf ihrer Schulter niederzulassen. [Aylin...](#)

Die Unbekannte hat in der Zwischenzeit beide Augen fest zusammengepresst, in der Hoffnung, wenn sie ihn nicht sähe, fände er sie ebensowenig. Doch das Spiel, welches sie an ihre Kindertage erinnert, kann -

Die Unbekannte nicht retten und so kommt es, dass sie zuerst seine flüsternde Stimme vernimmt und gleich darauf die zarte Berührung auf ihrer Schulter spührt. Unwillkürlich ballt sie die Hände zu Fäusten, -

Die Unbekannte zuckt leicht zusammen und beginnt sich gleich darauf zu schütteln. Wie, als wolle sie seine Hand entfernen, hebt und senkt sie ihre Schulter, sodass seine Finger von dieser gleiten müssten. -

Die Unbekannte öffnet dabei zögernd eines ihrer Augen und dreht ihr Haupt kaum merklich zur Seite, um einen kurzen Blick auf ihn zu erhaschen. Doch die Dunkelheit gibt nur die Umrisse von ihm preis, sodass -

Die Unbekannte seine Gesichtszüge nur errahnen kann. "Geht weg...", haucht sie in die Stille. "Bitte, tut mir den Gefallen." Lange würde sie es nicht mehr schaffen, in dieser Position zu verbleiben, -

Die Unbekannte oder besser gesagt ihre Beine, weisen erste Ermüdungserscheinungen auf. Außerdem klammert sich die Kälte der Nacht an sie und die nasse Kleidung unterstreicht diese Wirkung noch. Wenn er -

Die Unbekannte fragen würde, warum sie selbst davor nicht unbemerkt ging, als sie die Chance dazu hatte, hätte sie keine plausible Rechtfertigung parat. Ihr Kopf ist leer, sie möchte nur mehr ihre Ruhe.

[Kurohana Katsuo](#) zieht seine Hand, wenngleich nur ungern, sogleich zurück als sie Anstalten macht, sie abzuschütteln, und verharret dann, mittlerweile auf die eigenen Knie herabgesunken, neben ihr. Es mögen in|

[Kurohana Katsuo](#) | Tat und Wahrheit wohl nur einige Sekunden, allerhöchstens eine Minute sein, die er dort regungslos verweilt, keinen Laut von sich gebend. Doch für den nachdenken Jüngling erscheinen sie wie|

[Kurohana Katsuo](#) | Stunden. Endlose, unheilvolle Stunden, die dem jungen Mann das Leid in seinem Herzen immer und immer wieder von neuem heraufbeschwören, und dadurch den sanften Strom seiner Tränen nicht|

[Kurohana Katsuo](#) | abreißen lassen. Dann aber, nach diesen elendiglichen langen Sekunden, wagt der Jüngling es wieder, seine Stimme zu erheben. Sie mag zwar nur schwach erklingen, und ist aus schon nur geringer|

[Kurohana Katsuo](#) | Entfernung wohl nicht mehr zu vernehmen, doch es liegt eine gewisse Sicherheit in ihr, eine Entschlossenheit, wie sie die Stimme des Kurohana-Sprosses nur selten aufweist. [Ich bleibe an|](#)

[Kurohana Katsuo](#) | [eurer Seite, Aylin...](#) Auch wenn sie dies nicht möchte, er will an ihrer Seite verweilen, um sie schützen zu können...

Die Unbekannte löste ihren Blick schon längst wieder von seiner Gestalt und so konnte sie auch nicht auf seine feuchten Wangen aufmerksam werden. In den Minuten, in welchen er schweigend neben ihr kniete, hatte -

Die Unbekannte ebenso genügend Zeit, um klare Gedanken zu fassen und über ein weiteres Vorgehen zu grübeln. So kommt es nun, dass sie sich ernsthaft zu regen beginnt und alle Anstalten für ein Erheben macht. -

Die Unbekannte ignoriert dabei seinen Entschluss, während sie sich mit einer Hand schwerfällig am weichen Untergrund abstützt, und lässt diesen einfach im Raum stehen. Auch haftet ihr Blick am Boden, sodass -

Die Unbekannte nur ungeschickt den Baum im Rücken ertasten kann und sich umständlich daran hochzieht. Der Moment war erreicht, an dem sie ihre Entscheidung traf und wo sie zuvor noch zögerlich vorging, legt -

Die Unbekannte jetzt eine feste Gewissheit an den Tag. Etwas unsicher steht sie auf ihren Beinen, aber nach wenigen erfolgten Schritten kehrt ihr Gleichgewicht zurück und das Blut zirkuliert wieder ungehindert. -

Die Unbekannte streckt beide Arme aus, um sich vor einem Zusammenprall zu bewahren und setzt dabei behutsam einen Fuß vor den anderen. Ob der Mann ihr folgen wird, ist seine Sache, immer mehr Meter trennen sie.

[Kurohana Katsuo](#) seufzt abermals leise auf, als sie sich nun, ohne ein Wort zu entgegnen erhebt und Anstalten macht, davon zu schreiten. Ihre Entscheidung scheint getroffen, und so sehr sie den Knaben auch|

[Kurohana Katsuo](#) | schmerzt: Er wird nicht versuchen, sie aufzuhalten. Langsam nur erhebt er sich aus der knienden Haltung, und reibt sich kurz mit dem Ärmel über das Gesicht, ehe er ihr kurz nachblickt. Ach,|

[Kurohana Katsuo](#) | wer hätte gedacht, dass der Anblick ihres Rückens, während sie von dannen schreitet, derart schmerzvoll sein kann! Alleine schon dieser Anblick, der diesesmal, anders als früher, etwas so|

[Kurohana Katsuo](#) | endgültiges an sich hat, trübt ihm den Mut und lässt ihn bereits nicht mehr an eine Versöhnung glauben. Und doch, man hat sich selbst etwas geschworen, weshalb man sich nun, nachdem man|

[Kurohana Katsuo](#) | einige Zeit ihr nur stumm hinterhergeblickt hat, sich in Bewegung setzt. Mit flinken, selbstsicheren Schritten lässt der Knabe den Abstand zwischen den Beiden um Meter für Meter schrumpfen.|

[Kurohana Katsuo](#) | holt schnell auf, und wäre auch schon nahe genug, um sie zurückhalten zu können. Doch er verzichtet darauf. Stattdessen schreitet er nur stumm neben ihr her, aus Höflichkeit einen gewissen|

[Kurohana Katsuo](#) | Abstand einhaltend und den Blick gen vorne, in die Dunkelheit gewandt. Er hat sich geschworen, sie zu schützen, und er fürchtet um ihre Sicherheit, wenn sie, zu dieser späten Stunde, alleine|

[Kurohana Katsuo](#) | nach Hause gehen möchte. Er will sie beschützen. Selbst, wenn sie dies ablehnen sollte...

Die Unbekannte rechnete beinahe damit, erneut eine Berührung zu spüren, welche sie zum Halten bäte, doch überraschenderweise bleibt diese aus. Erleichtert darüber, dass sie die unangenehme Situation, die -

Die Unbekannte selbst schwer belastet, nicht noch verschlimmern muss, indem sie ihn abwimmelt, bahnt sie sich einen Weg durch das Unterholz und nimmt nun erstmals bewusster die herrschende Kälte wahr. -

Die Unbekannte hat sich die ganze Zeit nicht um ihre Umgebung geschert und wird daher jetzt, da das nasse Kleid beißend kalt an ihrer Haut klebt, von einem heftigen Schüttelfrost erfasst. Auch grummelt -

Die Unbekannte innerlich über sich, weil sie auf die ledernden Schuhe verzichtete und sich nun barfuß durchschlagen

muss. Ihre Sohlen fühlen sich mit jeder verstreichenden Minute tauber an. Aber etwas Gutes, -

Die Unbekannte versucht sogar jetzt noch einen Hauch von Optimismus aufzubringen, hat die Dunkelheit doch - niemand wird ihre Platzwunde sehen, sofern sie vor Tagesanbruch ihr Haus erreicht. -

Die Unbekannte dachte wirklich kurz, sie wäre alleine und er habe es bereits aufgegeben, ihr zu folgen, doch schon erklingt hinter ihr das Knacken eines brechenden Astes, welches ihn verrät. Leise seufzt -

Die Unbekannte angesichts dieser Hartnäckigkeit und ihr Magen verzieht sich, während sie daran denkt, wie sie sich bei ihrem Heim verhalten soll. Wenigstens hält er Abstand, dies beruhigt sie für den Moment.~

Kurohana Katsuo würde ihr bis auf die Türschwelle ihrer Hütte hin folgen, und sei es auch nur unter dem Vorwand, sie schützen zu wollen. Der Jüngling geht ohnehin nicht davon aus, dass sie angegriffen werden|

Kurohana Katsuo | könnte, er glaubt daran, dass der Täter, wer immer dies auch sein mochte, sich mehr Zeit lassen würde bis zum nächsten Angriff auf Sie... Doch sollte der Knabe sich irren, so wird dies wohl|

Kurohana Katsuo | noch ein böses Ende nehmen, ruht doch sein Schwert noch immer in seinem Haus, liegt ruhig im Schrein, an welchem der Jüngling für das Wohl seiner Familie zu beten pflegt. Und ob der junge|

Kurohana Katsuo | Mann gegen einen allfälligen Gegner bestehen kann, ist schon mit Schwert eine heikle Frage, doch ohne... Völlig unbewaffnet wird er kein grosser Schutz sein, sollte es darauf ankommen. Doch|

Kurohana Katsuo | wie gesagt, er glaubt nicht daran, und verneint auch schon die Möglichkeit. Und so lässt er sein Schwert zurück an diesem ruhigen, friedlichen Orte, genau so wie auch das Bandana und den|

Kurohana Katsuo | vor noch gar nicht so langer Zeit gebrauten Tee, der bis zum Zeitpunkt seiner Rückkehr gewiss schon längst kalt sein dürfte... ~~~